



**Fachschule der Fachrichtung Sozialpädagogik
Zentrale schriftliche Abschlussprüfung Herbst 2021**

Lernfeld 2 (B)	
„Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten“	
Name, Vorname:	Klasse:
Prüfungstag: Mittwoch, 01.12.2021	Prüfungszeit: 09:00 – 13:00 Uhr
Allgemeine Arbeitshinweise	Die Reinschriften und Entwürfe sind nur auf den besonders gekennzeichneten Bögen anzufertigen, die Sie für die Prüfung erhalten. Diese sind zu nummerieren und sofort mit Ihrem Namen zu versehen. Für jede Aufgabe ist ein neu gekennzeichnete Bogen zu beginnen. Bedenken Sie die Folgen einer Täuschung oder eines Täuschungsversuchs!
Zugelassene Hilfsmittel	Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

Gesamtzahl der abgegebenen Lösungsblätter: _____

Signum-Lehrkraft: _____

Wortanzahl: _____

Aufgaben	Soll	Ist (Erstkorrektur)	Ist (bei Bedarf – Zweitkorrektur)
Aufgabe 1	30		
Aufgabe 2	40		
Aufgabe 3	30		
Summe	100		
Note mit Tendenz			
Fehlerquotient			
Abzug von 1 oder 2 Teilnoten			
Endnote			
Datum/Unterschrift			

Note	1	2	3	4	5	6
Erreichte Punktzahl	≥ 85	≥ 70	≥ 55	≥ 45	≥ 9	< 9

Punktabzug bei Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit:

Ab 3 bis zu 5 Fehlern auf 100 Wörter erfolgt ein Abzug von 1 Teilnote. Ab einem Fehlerquotienten von mehr als 5 Fehlern erfolgt ein Abzug von 2 Teilnoten.

Fehler-quotient	Anzahl der Wörter:	Anzahl der Fehler:	Fehlerquotient: %
	< 3 % kein Abzug	≥ 3 % - Abzug von 1 Teilnotenstufe	> 5 % - Abzug von 2 Teilnotenstufen

Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 2¹

Zentrale berufliche Handlungsaufgaben

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten mit Einzelnen und Gruppen auf der Grundlage einer entwicklungs- und bildungsförderlichen pädagogischen Beziehungsgestaltung. Sie beachten die Individualität und die Ressourcen ihrer Adressaten und nutzen die vielfältigen didaktisch-methodischen Handlungskonzepte der Kinder- und Jugendarbeit. Ihre Arbeit gestalten sie im Sinne präventiver, partizipativer und inklusiver pädagogischer Ziele. Sie fördern die Kompetenzen ihrer Adressaten und orientieren die pädagogische Arbeit an Werten, wie sie im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und in den Verfassungen der Länder niedergelegt sind.

Erwartete Kompetenzen

In der Prüfungsarbeit soll aufgezeigt werden, dass die Studierende/ der Studierende über

a) folgendes Wissen verfügt:

- exemplarisch vertieftes Wissen über partizipative pädagogische Arbeit.
- breites und integriertes Wissen über Gruppenpsychologie.
- breites und integriertes Fachwissen über entwicklungsbedingtes Verhalten im Gruppenprozess sowie über Konzepte einer inklusiven Gruppenpädagogik in homogenen und heterogenen Gruppen.
- breites und integriertes Wissen über erfolgreiche Kommunikation in pädagogischen Alltagssituationen.
- vertieftes Wissen zum Konfliktmanagement.

b) folgende Fertigkeiten verfügt:

- Gruppenverhalten, Gruppenprozesse, Gruppenbeziehungen und das eigene professionelle Handeln systematisch zu beobachten, zu analysieren, zu beurteilen und zielgerichtet für Bildungs-, Erziehungs- und Lernprozesse zu nutzen.
- Partizipationsstrukturen für Jugendliche konzeptionell zu verankern und zu schaffen.
- Konflikte zu erkennen und Jugendliche darin zu unterstützen, diese selbständig zu lösen.
- mit Konflikten und Störungen im pädagogischen Prozess angemessen umzugehen und partizipatorische und ressourcenorientierte Lösungsstrategien zu entwickeln.

c) folgende Kompetenzen zur professionellen Haltung verfügt:

- Sozialkompetenz: Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, pädagogische Beziehungen aufzubauen und professionell zu gestalten.
- Selbstständigkeit: Die Absolventinnen und Absolventen haben eine kritische und reflektierende Haltung zu Handlungen ihres beruflichen Alltags.

¹ Rahmenlehrplan Sozialpädagogik, Juni 2016

Berufliche Handlungssituation

Sie sind Erzieher*in in einem Berliner Jugendclub, in dem vor allem zwei Gruppen den Alltag bestimmen. Zum einen ist das eine Mädchengruppe, die immer dienstags zum Mädchentreff kommt, aber sonst auch den offenen Bereich regelmäßig besucht. Zum anderen ist der Club seit langem Treffpunkt einer Gruppe von Sprayer*innen, deren Handschrift in der künstlerischen Ausgestaltung des Clubs zu erkennen ist.

Zum Kern der Mädchengruppe gehören Sinem (15 J.), Ilayda (16 J.), Rasha (13 J.), Marissa (14 J.), Mascha (14 J.) und Leila (14 J.). Am liebsten hören sie gemeinsam Musik und unterhalten sich. Gerne nehmen die Mädchen aber auch gestalterische und tänzerische Angebote wahr. Die Sprayer-Clique besteht aus drei Jungen und einem Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren, die auch Erfahrungen im Sprühen und Taggen² von Graffitis im öffentlichen Raum haben: Antonia (18 J.), Omran (16 J.), Ben (17 J.) und Juan (14 J.).

Die Sprayer*innen sind seit ein paar Jahren eine feste Größe im Clubleben, da sie auch schon Graffitis im Auftrag des Bezirksamtes im Kiez gestaltet haben. Sie haben zwei Räume im Club. In einem lagern sie ihr Material und im anderen treffen sie sich zum Chillen und zum Pläneschmieden. Zudem hat Ihr Kollege Martin (22 J.) eine besondere Beziehung zur Gruppe, weil er selbst aus der Sprayerszene kommt und noch aktiv ist, sodass er die Sprayer*innen auch bei Aktionen in seiner Freizeit trifft.

Die Mädchengruppe verfügt über keinen eigenen Raum und trifft sich daher immer im offenen Bereich, der dienstags für sie reserviert ist. Dabei ärgern sie sich darüber, dass die Sprayer*innen an den anderen Tagen auch im offenen Bereich rumhängen. Oft sitzt die Clique auf der Sitzecke neben der Musikanlage und regelt die Musik. Neulich kam es zum Streit. Marissa will ihre Playliste abspielen, um sich einen Song für einen Tanz zum Sommerfest auszuwählen. Sie geht auf die Sprayer*innen zu und verlangt: „Eh, Omran mach mal Platz. Wir brauchen jetzt die Anlage auch mal.“ Omran kontert: „Chill mal, das ist unsere Ecke.“ Mascha kommt Marissa zur Hilfe: „Verzieht euch in eure eigenen Räume. Marissa betont: „Hier ist der Platz für alle.“ Ben schaltet sich ein: „Ey, was ist dein Problem?“ Daraufhin Marissa: „Ey, wie redest du eigentlich mit mir? Immer macht ihr euch hier so breit. Geht doch in eure ZWEI Räume.“ Antonia mischt sich ein: „Was hast du mit den zwei Räumen. Es ist klar, dass wir die haben, das Sprayen ist wichtiger und Musik hören könnt ihr überall. Außerdem ist der OFFENE Bereich für euch dienstags reserviert.“ Erzieher Martin, der neben Omran sitzt, erklärt: „Hey, wir sind schon so lange im Club, da hat sich das mit den Räumen so ergeben und wurde nie mehr geändert.“

Sie beobachten unbeteiligt die Situation und nehmen sich vor, Martin kollegial darauf anzusprechen. *Quelle: Aufgabenerstellungsgruppe / alle Namen und Handlungen sind frei erfunden.*

² Darstellung des Pseudonyms eines*r Sprayers*in

Aufgaben zur Handlungssituation

Zeigen Sie bei der Bearbeitung der drei Aufgaben, dass Sie über die ausgewählten Kompetenzen verfügen.

Aufgabe 1**30 BE**

Beschreiben Sie anhand Ihres Fachwissens

- fünf Techniken erfolgreicher Kommunikation in pädagogischen Alltagssituationen,
- fünf Faktoren, die die Dynamik in Gruppen beeinflussen,
- fünf Ziele der partizipativen pädagogischen Arbeit.

Aufgabe 2

Ziehen Sie fachlich begründet Schlussfolgerungen aus der Handlungssituation in Bezug auf die Jugendlichen, um die Konfliktsituation im Jugendclub zu bearbeiten, indem Sie

- a) die Handlungssituation analysieren und **15 BE**
- b) drei Ziele formulieren und **9 BE**
- c) indem Sie einen Vorschlag zur Lösung der Konfliktsituation erarbeiten. **16 BE**

Aufgabe 3**30 BE**

Problematisieren Sie das Verhalten von Martin unter dem Aspekt der Beziehungsgestaltung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit und entwickeln Sie begründet drei für Martins Situation relevante professionelle Handlungsmöglichkeiten, die Sie mit ihm im kollegialen Gespräch thematisieren könnten.